ERSTES KONZERT FÜR BASS-BLOCKFLÖTE – oder: wie macht man eine tiefe Flöte hörbar

„Einsatz bei 13 Minuten 48, bitte ...", sagt der musikalische Leiter und starrt suchend in die hochkomplizierte Partitur. Takte im herkömmlichen Sinn gibt es nämlich nicht mehr, sondern orientierende Zeitabschnitte, zudem noch auf verschiedenen Ebenen. Geprobt wird das wohl erste „Konzert für eine Bassblockflöte und großes Ensemble" (von Fabian Neuhaus), welches auf einer kleinen Tournee im November 2000 mit dem Ensemble Aventure durch die Schweiz vorgestellt wurde.

Obwohl er sich das neue Stück über drei Monate lang erarbeitet hat, schaut der Solist Conrad Steinmann mit sorgenvoll konzentrierter Miene von seiner „geknickten" Bassflöte auf. Sein Part ist sehr schwierig gesetzt; der erweiterte Tonumfang wird voll ausgenützt, kombiniert mit allen nur erdenklich experimentellen und herkömmlichen Spieltechniken.



Der Komponist Fabian Neuhaus mit seinem musikalischen Leiter beim Partiturlesen.



Eine Seite der Partitur

Ob das gut geht – ausgerechnet eine Bassflöte unter modernen Orchesterinstrumenten, darunter sogar Blechbläser und Schlagzeug?! Doch der Auftraggeber Andreas Küng traut seinem Superio-Modell einiges zu. Auch der junge Schweizer Komponist Fabian Neuhaus erkennt im Blickwinkel der heutigen Zeit in der Bassblockflöte reichhaltigere klangfarbliche Möglichkeiten, als bei höheren Flöten. Schon beim Improvisieren merke man, dass das Überblasverhalten viel ausgeprägter sei, meint er. Zum einen lässt er der Blockflöte das Zerbrechliche, Archaische und Geräuschhafte gegenüber dem klassischen Vollklang anderer Instrumente. Jedoch explodiert eine Bassflöte förmlich, wenn ursprüngliche Intonationsschwächen (beim stärkeren oder schwächeren Blasen) bewusst zum Spiel von Vierteltönen in Kombination mit der Dynamik genutzt werden.

Die Verwendung von Vierteltönen wird sogar zum Zentrum der Komposition gemacht. Denn der 11. Naturton in der natürlicher Oberttonreihe ist ein Viertelton. Diesen wiederum macht Neuhaus immer wieder zum Ausgangspunkt neuer schwebender Tonskalen.

Die Bassblockflöte wird gegenüber ihrem sinustonartigen Grundregister häufig in obertonreichere Klangsphären bis zum Spaltklang überblasen. Dieses immer wiederkehrende „Übertönen" erinnert an Overdubbing-Effekte aus dem Gitarrenrock. In der Tat hat Neuhaus schon einige Erfahrungen im experimentellen Hardcore und der Industrial Music hinter sich gebracht, ehe er sich nach Kompositionsstudien auch der Neuen Musik zuwandte. Vielleicht klingt deshalb die Bassflöte so elektronisch laut, obwohl sie natürlich nicht verstärkt ist.

Hilfreich ist auch, dass nicht alle Ensemblemitglieder auf einer Bühne versammelt sind. Vielmehr sind die Instrumente in verschiedene Gruppen im Raum verteilt. Dadurch kann der Klang zwar manchmal geballt aus allen Ecken kommen – die Blockflöte lässt sich aber gut lokalisieren und geht erstaunlich selten unter. Schließlich orientieren sich in dieser Komposition alle Instrumente an der Farbe und Energie der Blockflöte. Herausgekommen ist ein sehr spannendes, professionell gearbeitetes und gelungen instrumentiertes Stück Neuer Musik. *Nik Tarasov*



Die Instrumentalgruppe um Conrad Steinmann an der Knickbassflöte

Neuerscheinung: Provokation und Tradition – Erfahrungen mit der Alten Musik Herausgegeben von Hans-Martin Linde und Regula Rapp bei Metzler/ Musik.

AB INS IBACH-HAUS
Auch bei Schul- und Firmenflöten sind wir groß!
Zuschicken lassen. Anspielen. Vergleichen.
early music im Ibach-Haus · Tel. 02336/990290 · Fax 02336/914213